

Tipp

im Januar

Heute schon geklickt?
aktivieren.net oder
facebook.com/aktivieren.net

facebook

Oder schreiben Sie, was Sie bewegt, an die
Redaktion aktivieren@vincentz.net

CORONA: GEWERKSCHAFTEN WARNEN

Aggressionen gegen Personal nehmen zu

Angesichts der weiterhin ernstesten Corona-Lage haben Gewerkschaften vor einer wachsenden Aggressivität gegenüber Beschäftigten in Gesundheitsberufen gewarnt. Anfeindungen und Drohungen nehmen nach Angaben von Gewerkschaften zu. Das berichtete der Evangelische Pressedienst (epd). Verdi-Gewerkschafterin Grit Genster erklärte mit

Blick auf Pflege- und Betreuungskräfte: „Wir beobachten, dass Patientinnen und Patienten aggressiver und ungehaltener reagieren als wir das bisher kannten. Das ist besonders bei der Durchsetzung von coronabedingten Hygiene-Maßnahmen wie Isolation, Kontaktbeschränkungen, Maskenpflicht oder bei PCR-Tests der Fall“, sagte sie den

INTERVIEW

„Es sind eher die bescheidenen Wünsche mit einer ganz persönlichen Bedeutung“

Im April 2021 sind die „wecare Glücksmomente“ an den bundesweit 14 Standorten gestartet. Wenn Herzenswünsche wahr werden, etwa noch einmal einen Sportflugplatz zu besuchen, erleben Betreute ihren persönlichen Glücksmoment. Was für Wünsche hat Ihr Team seitdem beispielsweise schon erfüllen können?

Markus Mitzenheim: Besonders in Erinnerung ist uns der Glücksmoment von Hildegard (92) geblieben. Ihr Wunsch: Savoir-vivre – noch einmal das französische Lebensgefühl erleben (sie lebte früher direkt an der Landesgrenze). Für sie war das eine schöne, sehr emotionale Reise in die Vergangenheit.

Und auch Erika (79, Foto) berührte uns sehr. Ihr Herzenswunsch war im wahrsten Sinne so klein und hatte eine doch so große Bedeutung: Sie

wünschte sich noch einen treuen Begleiter – eine ganz bestimmte Puppe sollte es sein. Natürlich haben wir auch diesen Wunsch erfüllt.

Welche Grenzen gibt es bei der Machbarkeit?

Mitzenheim: Die bisherigen Wünsche sind gar nicht so groß, wie man vielleicht vermuten könnte. Grundsätzlich erfüllen wir alles, was im Rahmen des Möglichen ist, finanzielle Grenzen haben wir nicht definiert. Priorität hat immer die Zufriedenheit und Gesundheit unserer Bewohner:innen. Nicht machbar sind Wünsche, bei denen die Sicherheit von Beteiligten gefährdet wäre oder wir eine notwendige medizinische Versorgung nicht gewährleisten könnten. Bisher mussten wir aber keinen Wunsch ablehnen.

Gibt es ein Wünscheteam in jedem Haus? Wie arbeitet es?

Mitzenheim: Zur Erfüllung der Wünsche braucht es natürlich die Nähe zu den Bewohner:innen. Daher

Foto: wecare-Gruppe





Der Ton gegenüber Betreuenden wird schärfer.

Funke-Zeitungen. „Mein Eindruck ist, dass die Aggressivität mit der Dauer der Pandemie weiter zunehmen wird und es in den nächsten Monaten weiter extrem angespannt bleibt.“

Auch Ärztinnen und Ärzte berichteten immer häufiger von Anfeindungen und Drohungen, sagte die

Vorsitzende der Ärztegewerkschaft Marburger Bund, Susanne Johna, den Zeitungen der Funke Medien-gruppe. „Besonders diejenigen, die in der Öffentlichkeit für das Impfen werben, [...] erleben oft direkte Bedrohungen“, so Johna.

Insbesondere die verbale Gewalt habe laut Johna an Häufigkeit und

Schärfe zugenommen. „Ich selbst habe bereits viele Drohmails bekommen. Ich bin gezwungen, praktisch täglich auf meinen Accounts bei Twitter und Facebook Personen zu sperren.“

verdi.de, marburger-bund.de



Markus Mitzenheim
CEO und Mitglied der Geschäftsführung,
Wecare-Gruppe, wecare-gruppe.de

werden die Wünsche direkt vor Ort von den Mitarbeitenden erfüllt. Oft ist es die Soziale Betreuung, die sich in diesen Prozess besonders einbringt, aber auch andere Funktionsbereiche – quer durch alle Hierarchieebenen – beteiligen sich bei der Erfassung und Erfüllung vielleicht letzter großer und kleiner Wünsche. Und das ist besonders bemerkenswert, denn wir wissen, dass die letzten Monate hauptsächlich durch die coronabedingten Erschwernisse alles Andere als leicht waren. Die wecare Glücksmomente sind erst einmal eine zusätzliche Arbeitsbelastung, aber die große Freude bei allen Beteiligten entschädigt für den Aufwand. Es ist mir eine persönliche Herzensangelegenheit, dauerhaft so viele Wünsche wie möglich zu erfüllen und damit zu mehr Lebensqualität und Zufriedenheit unserer Bewohner:innen beizutragen.

25%

der Pflege-fachpersonen

haben keinen beruflichen Internetzugang. Das hat die Studie „Altenpflege im Fokus“ von Vincentz Network gemeinsam mit dem DBfK ergeben, die im 3. Quartal 2021 veröffentlicht wurde. Betreuungskräfte wurden nicht gesondert befragt.